

ein Teil der Jonier, doch den Gyges, des Daskyles Sohn, und die Lyder, die schon in ihre Stadt eingedrungen waren, durch ihre Tapferkeit wieder hinausgeworfen. Die Messenier, von Mut 5 erfüllt, traten zusammen, so wie zufällig einer den andern traf, und stürmten gegen die Lakedämonier an. Auch die Frauen begannen Dachziegel und was jede erreichen konnte, auf die Feinde zu werfen, obgleich sie die Gewalt des Regens hinderte; sie wagten auch die Waffen zu ergreifen und entflamnten noch mehr der Männer Kühnheit, da diese sahen, daß jene es vorzogen, mit dem Vaterlande unterzugehen, als in die Sklaverei nach Lakedämon zu wandern. Und so hätten sie wohl noch dem Geschehe entgehen können. Allein der Gott ließ unter heftigem Krachen 6 des Donners noch dichteren Regen herabströmen und blendete ihre Augen durch entgegenstrahlende Blitze. Den Lakedämoniern aber flößte dies alles nur größeren Mut ein. Denn der Wahrsager Hekas erklärte, daß dies Zeichen den Lakedämoniern Glück verheißt, da es ihnen zur Rechten blitze. Dieser gab auch 7 folgenden Ratschlag. An Zahl waren die Lakedämonier weit überlegen. Da sie aber nur in der Enge fechten konnten, so mußten die letzten von jeder Abtheilung unnütz sein. Diesen befahl er sich im Lager durch Speise und Schlaf zu stärken, vor einbrechendem Abend wiederzukommen und die Kämpfenden abzulösen. So vermochten sie länger auszudauern; die Messenier aber waren in jeder Hinsicht hilflos, denn Tag und Nacht hindurch wehrten sich immer dieselben Männer. Schon war es der dritte Tag: Schlaflosigkeit, Regen und Kälte mattete sie ab, Hunger und Durst quälte sie.

Da trat der Seher Theokles zu Aristomenes und sprach: 8 „Was mühest du dich vergebens ab? Das Schicksal will durchaus, daß Messenien unterjocht werde; den Untergang, den wir vor Augen sehen, hat uns die Pythia längst schon verkündigt. Mir hat der Gott mit dem Vaterlande ein gemeinsames Ende bestimmt, du aber rette, soweit dir die Kraft reicht, die Messenier, rette dich selbst!“ Nachdem er so zu diesem gesprochen, stürzte er gegen die Feinde und rief ihnen zu: „Fürwahr, nicht in allen künftigen Zeiten werdet ihr fröhlich die Früchte des messenischen Landes genießen.“ Hierauf griff er die ihm entgegenstehenden Lakedämonier an und wurde selbst verwundet; nachdem er seine Rache mit dem Blute der Feinde gesättigt, hauchte er seinen Geist aus. Aristomenes aber befahl den Messeniern, die Frauen 9